



Dosiertes Abschieben jetzt möglich

Das Unternehmen Kovanda aus Gerasdorf bei Wien kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. „Wir bringen's Ihnen seit 1937!“ steht auf der Firmenhomepage zu lesen. Nun haben sie in ihrem umfangreichen Fuhrpark eine **Österreich-Premiere**: einen **Abschiebe-Kipper**.



Leopold Kovanda, Geschäftsführer Kovanda GmbH, und Alfred Reinhard, Geschäftsführer LST Austria GmbH, vor dem neuen „Fliegl ASW Stone Lkw“

Leopold und Ing. Eva Kovanda leiten nun den Familienbetrieb, der mehr als 75 Mitarbeitern einen gesicherten Arbeitsplatz bietet. „Alle unsere Fahrzeuge, sowohl die rund 60 Lkw als auch die Baumaschinen, sind durch Funk jederzeit erreichbar. Und nach wie vor werden vom Häuselbauer bis zu Großbaustellen sämtliche Arbeiten durchgeführt, egal ob Transporte von Sand und Kies, Aushub oder Maschinen bis 35 t mit Kran und ohne, ob Erdarbeiten mit Bagger, Radlader oder Schubraupe, oder Kies und Recyclingbaustoffe aus den eigenen Aufbereitungsanlagen. Aber auch das Transportbetonwerk K+K Beton in Gerasdorf beliefert sie gerne mit güteüberwachten Fertigbetonsorten ganz nach ihren Erfordernissen und Wünschen“, erklärt Firmenchef Leopold Kovanda. Und zeigt stolz

seine Neuerwerbung, den ersten Lkw mit Schwergut-Abschiebeaufbau „Fliegl ASW Stone Lkw“ in Österreich.

Vorteile des Systems

„Mission possible“ leuchtet es vom Firmenprospekt, in dem die Vorteile dieses Systems beschrieben sind. Die robuste Abschiebetechnik mit hydraulischem Schiebeboden vereint in sich die Vorteile aller bekannten Transport- und Abladesysteme und optimiert sie, egal, ob Kipper, Schub-, Kratz- oder Kettenboden. Da mit diesem System ein restloses Entleeren auch bei zähem, klebrigen Material wie Lehm oder feuchtes Bodenmaterial möglich ist, entfällt das manuelle Reinigen bzw. Abkratzen der Kipperbrücke. Und es können sich auch keine Materialbrücken aufbauen, die mit der Zeit das

Ladevolumen und somit die effektive Nutzlast verringern.

Der tiefe Schwerpunkt bei niedriger Abladehöhe (Einsatzbereich ab 2,92 m lichte Höhe, abhängig vom Fahrgestell) und vor allem die schnelle, störungsfreie und vollständige Entladung zeichnen die Abschiebetechnik aus. Lkw werden dadurch besonders im schrägen Gelände kipp- und stand-sicher. Da nicht gekippt werden muss, eignen sich Lastkraftwagen mit der Fliegl-Abschiebetechnik besonders für den Einsatz in niedrigen Gebäuden, Tunneln oder auch Untertage. Durch den niedrigen Schwerpunkt ist auch eine höhere Transportleistung möglich.

Gleich, ob beim Wegebau, beim Herrichten von Plätzen, beim Rollieren von Flächen oder beim Verteilen von Erdreich, bei all diesen Tätigkeiten hat der Fliegl Abschiebeaufbau seine Stärken. Im Unterschied zu Kippern dosiert er gezielt das Ladegut und verteilt es gleichmäßig und schnell über die gesamte Fahrstrecke.

Die Abschiebetechnik spart so Planierarbeiten und damit Zeit und Kosten. Selbst klebrige Materialien wie beispielsweise Lehmaushub, Feucht- und Kleiboden oder Asphalt werden vollständig abgeschoben. Nirgends bauen sich Materialbrücken auf, die mit der Zeit das Ladevolumen verringern.

Die „Fliegl ASW Stone Lkw“-Technik lässt sich auf Drei- bis Fünffachs-Lkw-Fahrgestelle unterschiedlicher Fabrikate und Radstände aufbauen. Der Öl- und Kraftbedarf für die Abschiebetechnik ist gering, weil keine Teleskopzylinder zum Kippen der Lademuße notwendig sind.

Durch das dosierte und kontrollierbare Abschieben ist dieses System hervorragend



Mit dem Abschiebe-System ist ein restloses Entleeren auch bei zähem, klebrigen Material wie Lehm oder feuchtes Bodenmaterial möglich





Der „Fliegl ASW Stone Lkw“ kann auch in Schräglage ohne Probleme abladen



Durch das dosierte und kontrollierbare Abschieben ist dieses System hervorragend für den Asphaltbau geeignet

für den Asphaltbau zum Beschicken des Fertiglers geeignet. Das „scheibchenweise“ Abkippen sorgt auch für immer gleiches Temperatur- und Qualitätsgefüge.

Praxiserfahrungen

Herr Kovanda ist von den Vorteilen dieser Lösung überzeugt: „Wir haben den neuen Abschiebekipper seit mehr als drei Monaten im Einsatz, und es gab bis jetzt keinerlei Probleme.“ Was ihn nicht wirklich überrascht, „weil die Lösung ja schon im Agrarbereich erprobt ist.“

Die „Portionierung“ des Materials ist eindeutig besser möglich als mit einem Kipper, beim Asphalteinbau kann das Beschicken des Fertiglers schneller erfolgen als beim Kipper. Es ist dadurch ein sauberes Arbeiten möglich, denn es muss kein „überschüssiges“ Asphaltmaterial entfernt werden.

Bei längeren Lkw-Standzeiten erfolgt keine Entmischung des Asphaltgefüges, die Qualität beim Belagseinbau steht dem eines Thermosilos in nichts nach.

Und „bei einem herkömmlichen Kipper kann man das Risiko des Umschmeißens

nicht ausschließen, beim neuen Abschiebekipper gibt's das selbst bei schiefem Standort nicht“, so Kovanda. Beim Abladen stören nun weder Stromleitungen noch Äste noch niedrige Decken. Als Höheneinschränkung gibt es nur die Höhe des Fahrzeuges.

Vertriebspartner des „Fliegl ASW Stone Lkw“ in Österreich ist die LST Austria GmbH in Wien.

HN

- ▶ www.kovanda.at
- ▶ www.LST-group.com
- ▶ www.fliegl-baukom.de